



technik bewegt

Impulswoche – 11 bis 15 Oktober 10

DOKUMENTATION

Aus Anlass des 150 Jahre Jubiläums von Ziviltechnikerinnen und Ziviltechnikern in Österreich fand vom 11. bis 15. Oktober 2010 die Impulswoche ‚technik bewegt‘ statt, die Aufgaben und Tätigkeiten von ZiviltechnikerInnen für die Gesellschaft einer breiteren Öffentlichkeit sichtbar gemacht hat. Zielgruppe dabei waren Kinder und Jugendliche von 12 bis 16, um bereits bei jungen Menschen ein Bewusstsein für die Aufgaben und Dienste von Ziviltechnikerinnen und Ziviltechnikern zu schaffen und um einen ‚Schneeball-Effekt‘ zu erzielen.

Die Woche folgte einem österreichweiten Konzept mit einer in hoher Auflage produzierten Zeitschrift sowie eigens ausgearbeiteten Modulen. Im diesem Rahmen fanden individuelle Aktionen in den einzelnen Bundesländern statt, die von den regionalen Akteuren und Akteurinnen des Netzwerks ‚Initiative Baukulturvermittlung‘, der Architekturhäuser sowie der Länderkammern der Architekten und Ingenieurkonsulenten durchgeführt wurden.

Wesentliche Intention der Impulswoche war es, zwischen den verschiedenen Tätigkeitsfeldern eine Vernetzung sichtbar zu machen und aufzuzeigen, dass für gelungene Projekte die Zusammenarbeit der einzelnen Berufsgruppen im Team erforderlich ist. Denn die Gestaltung unseres Lebensraumes bedarf vieler unterschiedlicher Kompetenzen, die Ziviltechnikerinnen und Ziviltechniker in mannigfacher Weise einbringen.

Ausgangspunkt war die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Von dieser startend wurden unterschiedliche Arbeitsgebiete von ZiviltechnikerInnen in einer lebendigen Art und Weise präsentiert.

Die Impulswoche hat einmal mehr gezeigt, dass die Lehrerinnen und Lehrer sehr interessiert an gut vorbereiteten Lehrmitteln sind und differenziert ausgearbeitete Angebote sehr gerne und positiv annehmen. Wesentlich für das Gelingen war auch die aktive Teilnahme von ZiviltechnikerInnen, die mit ihrem Fach Know-how sowie ihrer Authentizität das Programm entscheidend bereichert haben.

Module

Aus Anlass der Impulswoche wurde in Kooperation von VermittlerInnen, PädagogInnen und ExpertInnen aus den unterschiedlichen Bereichen der Ziviltechnik einige ausgewählte Module entwickelt, die unterschiedliche Aufgabenstellungen in leicht verständlicher Form und versehen mit detaillierten Durchführungsanleitungen bereitstellen.



Impulswoche
11 bis 15 Oktober

Die Module wurden anlässlich des 150 Jahre Jubiläums
der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten entwickelt.
Mehr Anleitungen unter www.baukulturvermittlung.at

**technik
bewegt**

Initiative Baukulturvermittlung
www.baukulturvermittlung.at

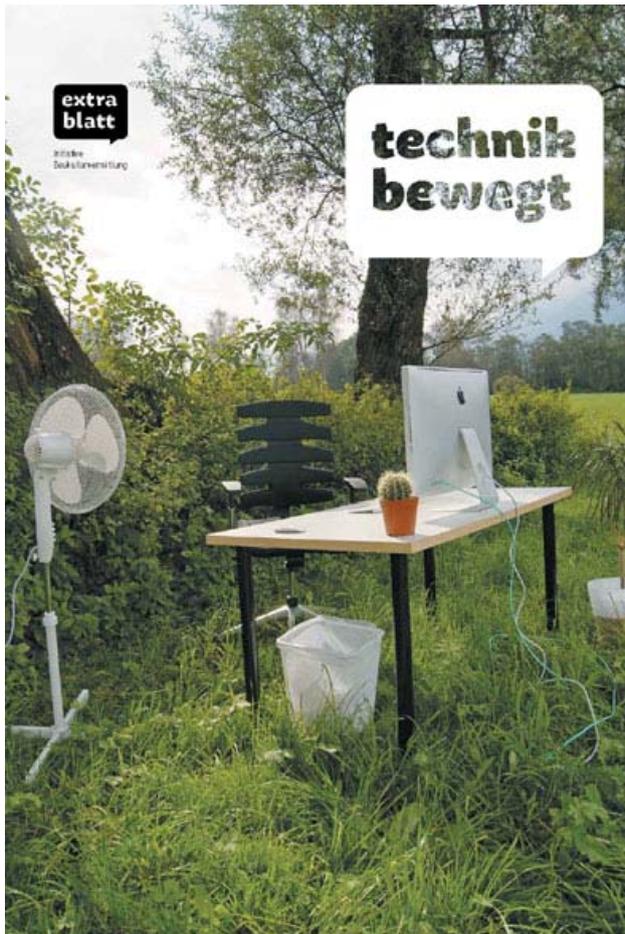
Arch,Ing

Detailliert werden darin notwendige Materialien angegeben, Durchführungsanleitungen bereit gestellt, inhaltliche und praktische Hinweise geboten sowie weiterführende Literatur, Links und Tipps angeführt. Es gibt Arbeitsblätter zu einem Architekturexperiment mit Kabelbindern, zum Bau einer Geodätischen Kuppel sowie einer Leonardobrücke - wobei Balken so geschickt ineinander verkeilt werden, dass sie nur aufgrund von Reibung tragen und sich bei Belastung selbst verfestigen. Bei einem Lüftungs- sowie Wärmedämmungsexperiment können am eigenen Körper entsprechende Erfahrungen gesammelt werden und Arbeitsblätter zum Vermessungs-wesen zeigen Mathematik ganz praktisch angewandt.

Die Module stehen auf www.baukulturvermittlung.at zum Download zur Verfügung.

Extrablatt ‚technik bewegt‘

Das anlässlich der Impulswoche produzierte Extrablatt ‚technik bewegt‘ - in einer so hohen Auflage auf Zeitungspapier gedruckt, dass jede/r Schüler/in der 8. und 9. Schulstufe ein Exemplar bekommt - bietet auf unterschiedlichen Ebenen vertiefende Einblicke in die Arbeitsgebiete von ZiviltechnikerInnen. Essays, Interviews und ein Quiz rund um das Thema ‚Wasser‘ werden ergänzt um Informationen zu den Fachgruppen der ZiviltechnikerInnen mit ihren Aufgabengebieten sowie Informationsadressen.



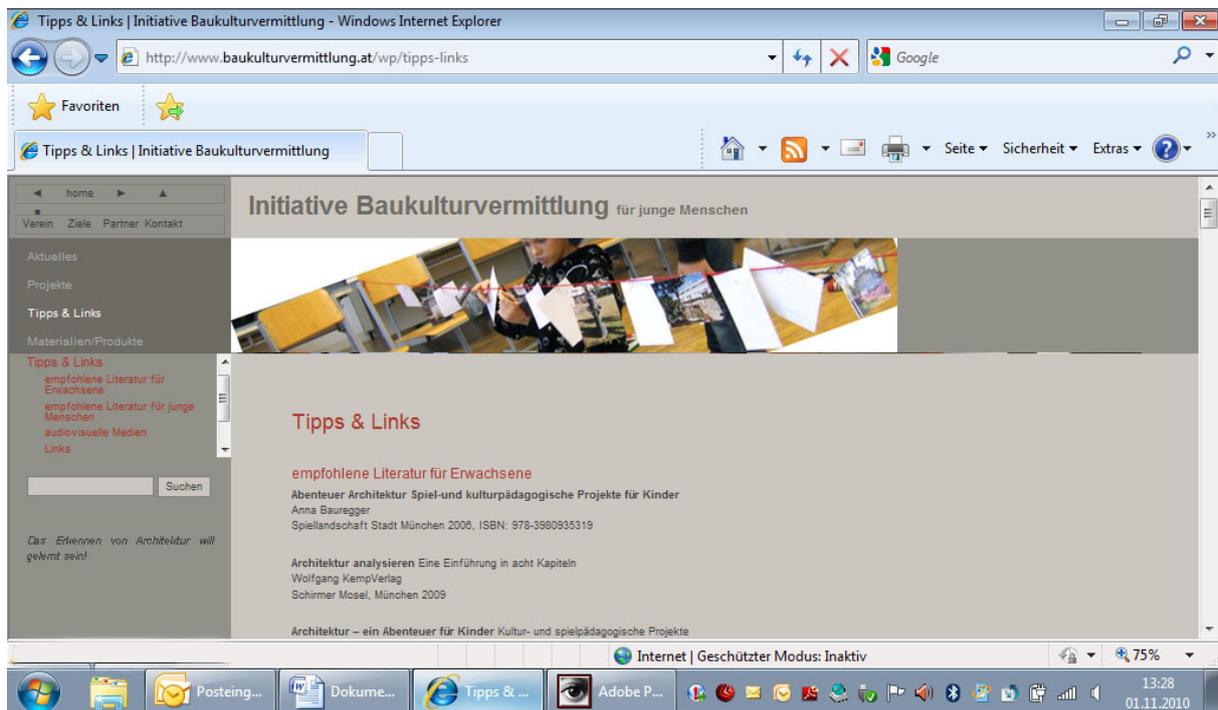
Der Beitrag von Monika Helfer ‚Mein Bruder, der Landvermesser‘ beschreibt anhand der 15-jährigen Gitti die Probleme bei der Berufswahl und jene der Pubertät im allgemeinen, Andrea Maria Dusl beschäftigt sich in ihrem Text ‚Wie der Computer funktioniert‘ mit Segen und Fluch der digitalen Welt und die 17-jährige Schülerin Anna Klieber macht auf den Wert von Wasser aufmerksam. ZiviltechnikerInnen der unterschiedlichen Professionen geben in kurzen Interviews Auskunft darüber warum sie ihren Beruf gewählt haben und was das jeweils Interessanteste daran ist. Mit diesen verschiedenen Formaten wird Neugierde geweckt und es werden Berufe und Aufgaben von ZiviltechnikerInnen erlebbar.

Website www.baukulturvermittlung.at



Zeitgleich mit der Impulswoche ging auch die Website 'www.baukulturvermittlung.at' online, die über aktuelle Ausschreibungen und Fördermöglichkeiten informiert, weiterführende Literatur, Links und Tipps enthält, die Akteure in Österreich vorstellt und auch den Blick über die Grenzen zu interessanten Initiativen und Projekten im Ausland wirft.

Erste Produkte (etwa ein Architekturquartett oder ein Bausatz für eine kleine Leonardobrücke) werden präsentiert und können bestellt werden und in Zukunft wird es Anleitungen zur selbstständigen Projektdurchführung ebenso wie Materialien und Arbeitsblätter zu ausgewählten Themen geben.



Veranstaltungen in den Regionen

In fünf Bundesländern (Kärnten, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg) fanden in der Impulswoche in unterschiedlicher Intensität und unterschiedlichen Settings Veranstaltungen mit Schulen, VermittlerInnen, PädagogInnen und ZiviltechnikerInnen statt. In Kooperation mit den Landesschulräten wurde das Extrablatt verschickt und ein **Dialog zwischen Pädagogik und Baukultur** initiiert bzw. vertieft, der hoffentlich in Zukunft weiter ausgebaut wird. In den restlichen Bundesländern wurde und wird das Extrablatt verschickt und auch dort werden in Zukunft hoffentlich Veranstaltungen stattfinden.

Kärnten

Insgesamt 121 SchülerInnen aus fünf Klassen - zwei Gymnasien, zwei Hauptschulen und einer Polytechnische Schule aus Klagenfurt, St. Veit und Seeboden - haben mitgemacht, jedoch weit mehr haben ihr Interesse bekundet.



Fotos: Sonja Hohengasser, Christine Aldrian-Schneebacher

Die Veranstaltungen fanden alle im Napoleonstadel – Kärntens Haus der Architektur in Klagenfurt statt, an allen fünf Tagen jeweils am Vormittag von 9 bis 12 Uhr. Ziviltechniker aus den Bereichen Raumplanung, Vermessung, Bauingenieurwesen, Wasserbau und Gebäudetechnik stellten ihr Fach Know-how und ihre Zeit zur Verfügung und gemeinsam mit VermittlerInnen des Architektur_Spiel_Raum_Kärnten und den beteiligten LehrerInnen wurde ein Feriendorf geplant, erste Erfahrungen mit geodätischen Messgeräten gemacht, Brücken konstruiert und belastet, eine fiktive Umweltverträglichkeitsprüfung im Rollenspiel erprobt sowie Lärmpegel gemessen sowie bei einem Lüftungsexperiment anschaulich die Auswirkungen von gezieltem Lüften erfahren und bei einem Wärmedämmexperiment die Eigenschaften von Dämmstoffen erlebt.



Fotos: Christine Aldrian-Schneebacher



Junge Inge-
nieurskunst:
Dennis, Enis und
Dardan bauten
aus einfachen
Holzstäbchen
eine stabile Brü-
cke

TRAUSSING

Brücken bauen zur beruflichen Zukunft

Kärntner Ziviltechniker widmen sich im Kampf gegen Nachwuchsmangel der Jugend.

Bericht aus der Kleinen Zeitung Kärnten vom 14.10.2010

Kontakt:

ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN, www.architektur-spiel-raum.at, aldrian@architektur-spiel-raum.at

Salzburg

In der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, Geschäftsstelle Salzburg, fanden 16 Workshops mit über 370 SchülerInnen von 11 - 16 Jahren aller Schultypen von 10 Schulstandorten aus und rund um Salzburg statt.

Am Dienstag kam Landeshauptfrau Gabi Burgstaller auf Besuch und übergab symbolisch den Experimentier- und Forschungskoffer „statik mobil“, der SchülerInnen lustbetont grundlegende Erfahrungen zu Kräften/Lasten vermittelt und nun durch Salzburg tourt. Dabei sagte sie, dass „die Forscherinnen und Forscher von morgen heute noch die Schulbank drücken und Initiativen wie diese erhöhen nicht zuletzt auch die Chancen, besonders Frauen für Technik und technische Berufe zu begeistern.“



Fotos: Sylvia Haderer

Von den anwesenden Klassen und PädagogInnen kam begeistertes Feedback. Auch eine Integrationsklasse fand den passenden Workshop und eine Rolle für jede/n TeilnehmerIn. Die Leonardobrücke mit knapp 3 Meter Spannweite vor dem Kammerlokal war für alle BesucherInnen ein Highlight.



Fotos: Sylvia Haderer

Kontakt:

Architektur Technik + Schule, www.at-s.at, sylvia.haderer@salzburg.aikammeros.org

Steiermark

In der Steiermark wurde die Impulswoche in 9 Bezirken (Liezen, Judenburg, Mürzzuschlag, Hartberg, Weiz, Leibnitz, Fürstenfeld, Deutschlandsberg und in Graz) durchgeführt. 12 Schulen folgten dem Motto und insgesamt 16 ZiviltechnikerInnen aus 7 unterschiedlichen Fachbereichen haben an der Aktion mitgewirkt bei der in 17 Workshops rund 340 Jugendliche und deren Eltern (per Elternbrief) erreicht werden konnten. Die zahlreichen Anfragen von Schulen konnten innerhalb der Woche gar nicht abgewickelt werden, so dass einige Termine in die nachfolgenden Wochen verlegt werden mussten.



Fotos: Raum Macht Schule Steiermark

Auf dem Programm standen Besuche in Büros, etwa bei einem Vermesser und auch bei der ÖBB auf der Baustelle des Koralmtunnels. Besonders wichtig war, dass die SchülerInnen nicht nur Theorie zu hören bekamen, sondern vielfach auch ‚tun‘ konnten.

Im Themengebiet Raumplanung wurden die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen sichtbar. Bei einem Besuch im Wald konnte ein neuer Blick auf vertraute Umgebung geworfen werden und mit einem Zivilingenieur für Bauwesen wurden Aspekte von Straßenbau und Verkehrsplanung erörtert. Auch das Thema Nachhaltigkeit wurde in verschiedenen Facetten betrachtet.



Fotos: Raum Macht Schule Steiermark

Kontakt:

RAUM MACHT SCHULE – STEIERMARK, www.raummachtschule.at, office@raummachtschule.at

Tirol

19 Schulklassen nahmen in Tirol an Programmen im Rahmen der Impulswoche teil. Weitere 6 Schulen stehen noch auf der ‚Warteliste‘, weil die Woche ‚zu kurz‘ war. ‚Technik bewegt‘ hat viele zum Mitmachen motiviert. Mit dabei waren Hauptschulen, Neue Mittelschulen, Polytechnische Lehrgänge und Gymnasien. Viele Veranstaltungen fanden ‚vor Ort‘ statt, bei Besichtigungen von ausgewählten Bauwerken oder Baustellen. In fachkundiger Begleitung wurden dabei ausgewählte Aspekte von den Experten ‚sichtbar‘ gemacht.



Fotos: aut. architektur und tirol

In Workshops konnten Dinge ausprobiert bzw. vertieft werden und dabei spannende Entdeckungen

gemacht werden.



Fotos: aut. architektur und tirol

Kontakt: aut. architektur und tirol, www.aut.cc, monika.abendstein@aut.cc

Vorarlberg

In Vorarlberg ging ‚technik bewegt‘ direkt an die Schulen, die ZiviltechnikerInnen kamen sozusagen ‚ins Haus‘. Es fanden zehn Workshops zum Leonardobrücke, zum Geodätischen Dom sowie zum Thema Vermessung an zehn Schulen, verteilt übers ganze Bundesland statt, die von den SchülerInnen und LehrerInnen begeistert aufgenommen wurden und die Module werden auch zukünftig im Unterricht interessierte NutzerInnen finden. Beste Gelegenheit die MittelschullehrerInnen zu erreichen ergab sich im Vorfeld, am 6. Oktober, beim Mittelschultag der Naturwissenschaften, der vom Landesschulrat für Vorarlberg organisiert wurde. Die Präsenz des Marktstandes zu ‚technik bewegt‘ erregte viel Aufmerksamkeit und Interesse. Über fünfzig Lehrerinnen und Lehrer konnten dort erreicht werden.

Kontakt: vai Vorarlberger Architektur Institut, www.v-a-i.at, mp@v-ai-i.at

Projektleitung Impulswoche: Martina Pfeifer Steiner
Dokumentation: Barbara Feller

Initiative Baukulturvermittlung

p.A. Krugerstraße 17/2, 1010 Wien, T: +43 1 513 08 95
www.baukulturvermittlung.at
IBAN: AT532011129366377700, BIC: GIBAATWWXXX
Steuernummer: 179/9171, ATU65639222